



Fichtenweg  
wird noch nicht saniert



Im Langreh  
wird noch nicht saniert



Kanalgasse  
wird noch nicht saniert



Maria-Oberndorf-Str.  
wird noch nicht saniert



Mainzer Straße  
wird saniert

PRESTIGE  
KEINE  
OBJEKTE!

**Straßensanierung  
nach Notwendigkeit  
Unnötige finanzielle  
Belastungen vermeiden!**  
Heimat. Gestalten. CDU.

HIER SIND WIR ZUHAUSE.  
[www.cdu-bodenheim.de](http://www.cdu-bodenheim.de)

**CDU**

## Mainzer Straße „sanieren“?

Die SPD hat mit ihrer absoluten Mehrheit im Bodenheimer Ortsgemeinderat beschlossen, in einem 1. Bauabschnitt die Mainzer Straße zwischen Schönbornplatz und Jahnstraße zu verschönern und dafür Sie, die Bürgerinnen und Bürger, zur Kasse zu bitten. Dies, obwohl diese Straße in einem ungewöhnlich guten Zustand ist und andere Straßen eine Sanierung bitter nötig hätten.

Als 2. Bauabschnitt ist der Ausbau eines Teils des Schönbornplatzes, die Mainzer-Pfort-Straße sowie die Zwerchgasse vorgesehen.

Der 3. Bauabschnitt beginnt ab der Gaustraße (Höhe Obergasse) und endet an der Langgasse.



Geplante Bauabschnitte: 1 (rot), 2 (blau), 3 (gelb)

Alle drei Bauabschnitte sollen nach den selben Gestaltungsvorgaben in den kommenden Jahren ausgebaut werden.

## Wer soll diese Ausbaurkosten bezahlen?

Die beitragsfähigen Kosten wollen die Sozialdemokraten wie folgt finanzieren:

1. 35 % aus dem Haushalt der Ortsgemeinde – also aus Steuergeldern;
2. 65 % anteilig durch die Gesamtheit der beitragspflichtigen Bodenheimer Grundstückseigentümer nach dem System der „wiederkehrenden Beiträge“.

## Was sind wiederkehrende Beiträge?

Dahinter steckt die Idee, alle Grundstückseigentümer am Ausbau und an der Erhaltung des örtlichen Straßennetzes finanziell zu beteiligen. Dabei zahlt jeder Grundstückseigentümer nicht mehr nur für die Straße „vor seiner Haustür“, sondern für alle Straßen des Abrechnungsgebiets.

Die Befürworter argumentieren, dass der einzelne Grundstückseigentümer nicht nur „seine“ Straße in Anspruch nimmt, sondern viele andere Straßen des örtlichen Straßennetzes benötigt, um zu seinem Grundstück zu gelangen bzw. um die örtliche Infrastruktur (Ärzte, Geschäfte, Restaurants) zu nutzen.

## Wer hat sie eingeführt?

Die SPD/Grüne/FDP-Landesregierung hat dies mit ihrer Mehrheit beschlossen. Rheinland-Pfalz ist damit eines der wenigen Bundesländer, das diese zusätzliche Einnahme-Möglichkeit ihren Städten und Gemeinden eingeräumt hat. Die CDU hat die Einführung dieser Steuer abgelehnt, weil sie einer Doppelbesteuerung gleichkommt. Immobilieneigentümer zahlen bereits Grundsteuer.

Die Ortsgemeinde Bodenheim hat dies mit ihrem SPD-Ortsbürgermeister im letzten Jahr umgesetzt und damit die Erhebung von wiederkehrenden Beiträgen für den Ausbau von örtlichen Straßen eingeführt. Abzüglich eines Gemeindeanteils von 35 % (d.h. 65 % der Ausbaukosten sind umlagefähig) werden künftig im Jahr nach erfolgter Straßensanierung die tatsächlich entstandenen Kosten allen Bodenheimer Grundstückseigentümern in Rechnung gestellt - mit Ausnahme der neueren Baugebiete Leidhecke und Kapelle, die in rund 20 Jahren ein eigenes Abrechnungsgebiet bilden.

## Wie hoch werden die Kosten sein?

Da sie jährlich erhoben werden, soll die Belastung erträglich ausfallen. Man geht von einem niedrigen dreistelligen Betrag aus.

## Modellrechnungen

Folgende Annahmen werden für die folgenden Beispielrechnungen gemacht:

### Kosten für die Erneuerung:

6 m breite Straße + Bürgersteige:	€ 1.000,-/m
Umlagefähige Haushalte:	2.000
gemittelte Grundstücksgröße: 350 m <sup>2</sup>	350 m <sup>2</sup>

### Modellrechnung 1:

#### Ausbau der Kapellenstraße, Gesamtlänge 800 m

Baukosten:	€ 800.000,-
Gemeindeanteil (35 %):	./ € 280.000,-
Umlagefähig (65 %):	= € 520.000,-
<b>Beitrag pro Haushalt:</b>	<b>€ 260,-</b>

### Modellrechnung 2:

#### Pro Haushalt werden € 120,-/Jahr nicht überschritten:

Verfügbare Umlageanteil/Jahr (65 %):	€ 240.000,-
Gemeindeanteil (35 %):	+ € 130.000,-
Verfügbare Ausgabebetrag pro Jahr:	= € 370.000,-

#### Folgerung:

370 Meter Straße lassen sich pro Jahr ausbauen.

## Die CDU ist kein Freund wiederkehrender Beiträge!

## Wenn sie aber erhoben werden, sollte zwingend Folgendes gelten:

1. Keine unnötigen finanziellen Belastungen für die Bürgerinnen und Bürger.
2. Wiederkehrende Beiträge nur für sanierungsbedürftige Straßen.
3. Verschönerung nur aus Haushaltsmitteln.
4. Die Sanierungsmaßnahmen folgen einer Prioritätenliste mit vorhandenem Budget.
5. Wiederkehrende Beiträge müssen zumutbar sein und dürfen durchschnittlich 10 Euro/Monat pro Grundstückseigentümer nicht überschreiten.
6. Die Investitionen müssen so geplant werden, dass sie zu einer Verstetigung der Beiträge führen.

## Die CDU schlägt dazu Folgendes vor:

### 1. Prioritätenliste für Straßensanierung wird auf Aktualität überprüft.

Es gibt eine von einem Architekturbüro 2017 erarbeitete Liste über den Zustand der einzelnen Bodenheimer Straßen. Dabei wurden Schulnoten für einzelne Straßenabschnitte vergeben: von 1 (sehr gut) bis 5 (mangelhaft).

#### Unter den ersten 5 Positionen sind dabei:

<b>Im Langreh 1</b>	<b>Note 5</b>
<b>Fichtenweg</b>	<b>Note 4,5</b>
<b>Im Langreh 3</b>	<b>Note 4,5</b>
<b>Kanalgasse</b>	<b>Note 4,5</b>
<b>Maria-Oberndorf-Straße</b>	<b>Note 4,5</b>

**Die Mainzer Straße taucht dabei erstmals auf Position Nr. 73 ! mit der Note 2,8 auf.**

### 2. Aufstellung eines Investitionsplans

Die Investitionen sollen verstetigt und deshalb mindestens für die nächsten 10 Jahre geplant werden. Dabei muss darauf geachtet werden, dass die wiederkehrenden Beiträge die zumutbare Höhe nicht überschreiten.

### 3. Verantwortungsbewusstes Haushalten

Nach dem Prinzip des ehrbaren Kaufmanns soll nur das Geld ausgegeben werden, was die Gemeinde zur Verfügung hat. D.h. sinnvoll und sparsam mit Steuern und Gebühren umgehen!

## Die SPD dagegen

- macht offenbar ungern das, was notwendig ist, sondern das, was sichtbar werden soll, Image bringt und im nächsten Wahlkampf vorzeigbar ist (bei der Erneuerung von Straßenbelägen kann man kein Band durchschneiden!).
- gibt dazu gerne das Geld anderer Leute aus.

## CDU für Verkehrsberuhigung im Ortskern

Der Durchgangsverkehr durch den alten Ortskern ist nach wie vor ein Ärgernis, der weiter reduziert oder ganz verhindert werden muss.

### Die Mainzer Straße

- zwischen Jahnstraße und Schönbornplatz ist dafür denkbar ungeeignet.
- ist in einem so guten Zustand, dass hier eine Sanierung keinen Sinn macht.
- hatte und hat keine Priorität bei sinnvollen Dorf-erneuerungsmaßnahmen.

**Bodenheim braucht ein gesamtheitliches Verkehrskonzept – statt Stückwerk!**

## Sagen Sie uns bitte Ihre Meinung!

**Unsere Gemeinderatsmitglieder erreichen Sie wie folgt:**



**Heike Hermes**

Ortsverbandsvorsitzende  
u. Fraktionsvorsitzende  
Rantulfstraße 10  
Mobil: 0171-4964963

heike.hermes@cdu-bodenheim.de



**Martin Acker**

Stv. Ortsverbandsvorsitzender  
Stv. Fraktionsvorsitzender  
Setzerweg 2

martin.acker@cdu-bodenheim.de



**Wolfgang Kirch**

Stv. Fraktionsvorsitzender  
Kleine Bahnhofstraße 37

wolfgang.kirch@cdu-bodenheim.de



**Maike Malzahn**

An der Reithalle 89

maike.malzahn@cdu-bodenheim.de



**Uwe Breivogel**

Mühlstraße 3

uwe.breivogel@cdu-bodenheim.de



**Peter Acker**

Rheinallee 102 –  
St. Wendelinshof

peter.acker@cdu-bodenheim.de

**Herausgeber:** CDU-Ortsverband Bodenheim  
www.cdu-bodenheim.de

**Redaktion:** Uwe Berlinghoff, Heike Hermes,  
Wolfgang Kirch, Günther Kuhn,  
Andrea Sucker

